

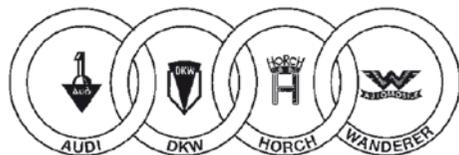
# AUTOMOBILBAU

## EINE SÄCHSISCH-BAYERISCHE ERFOLGSGESCHICHTE

Die Wiege des Automobils, sie stand in Deutschland. Doch im Geburtsland der motorisierten Fahrgelegenheit auf vier Rädern ignorierte man diese zunächst. Es war der Konstrukteur Wilhelm Maybach, der die bahnbrechende Erfindung dann groß herausbrachte: ein richtiger Autopionier! Nach der Jahrhundertwende entwickelte er die Motorwagen der Zukunft.

Zu gleicher Zeit kam August Horch aus Köln und etablierte in Sachsen einen neuen Industriezweig. Die Anfänge waren bescheiden und es war ein langer, mühevoller Weg, den August Horch und seine Mitarbeiter beschreiten mussten. Die Zukunft bestätigte trotz mannigfacher Rückschläge die Richtigkeit seiner Visionen. Zwickau wurde zu einem Zentrum des deutschen Automobilbaues, jeder 5. in Deutschland gebaute Wagen kam aus dieser Stadt, und im Luxuswagenbau gewann Zwickau eine bis dahin nie erreichte Spitzenposition. Diese prosperierende Entwicklung fand vor allem statt im Verband der vier Ringe, zu dem auch die Automobilabteilung der Wanderer-Werke in Chemnitz gekommen war, die als modernste europäische Automobilfabrik in bedeutendem Maße den Mittelklassebereich belieferte.

Fast wäre zu diesem Staatskonzern auch die Plauener Vomag hinzugestoßen, die einzige sächsische Marke im Segment des Schwerlastwagenbaues. Unterschiedliche Fertigungsprinzipien und der Drang zum Selbsterhalt standen einer Fusion im Wege. Erst 1943 ging die Vomag zur Fließbandfertigung über. Zwar waren die Lastwagen und Busse nicht so verbreitet wie die der Konkurrenz, aber äußerst geschätzt wegen ihrer Zuverlässigkeit, Stärke und Qualität. Der II. Weltkrieg lenkte alle Entwicklungen in andere Bahnen, aber dank des Engagements der Volkswagen AG kam auch der Automobilbau in Westsachsen zu neuer Blüte und führt die großen Traditionen dieses Standortes in würdiger Weise weiter.



*Die Auto Union AG, Chemnitz war der erste deutsche staatliche Automobilkonzern, der aus der Fusion des Kleinwagen- und Motorradproduzenten Zschopauer Motorenwerke J. S. Rasmussen (DKW) mit seiner Tochtergesellschaft Audiwerke AG Zwickau, der Horchwerke AG (ebenfalls Zwickau) und dem Automobilwerk Siegmar der Wanderer-Werke in Schönau bei Chemnitz entstand. Die Gründung erfolgte im Juni 1932 mit dem Eintrag in das Handelsregister Chemnitz. Die Hauptverwaltung war anfangs im*

*DKW-Stammwerk Zschopau und nicht am Firmensitz in Chemnitz. Sie wurde erst 1936 in die umgebauten und erweiterten Gebäude der ehemaligen Chemnitzer Presto-Werke verlegt.*

*Das Firmenzeichen mit den verschlungenen Ringen symbolisierte den Zusammenschluss der vier Marken Audi, DKW, Horch und Wanderer, die jedoch eigenständig blieben. Allein die zwischen 1934 und 1939 bei Horch in Zwickau entwickelten Grand-Prix-Rennwagen trugen den Namen „Auto Union“; ein Pkw-Modell dieser Marke gab es bis 1958 (Auto Union 1000) nicht.*



### „DER LETZTE LEHRLING VON A. HORCH“

Ex-VW-Chef Carl H. Hahn würdigt einen Mann, ohne den es Audi heute kaum gäbe: Edgar Friedrich (1923 – 2015, im Bild rechts) verhalf nach dem Krieg Hunderten von Auto Union-Werkern zur Flucht in den Westen, darunter Pionier August Horch. Nach 1945 schleuste er über 600 ehemalige Auto-Union-Mitarbeiter aus dem sowjetisch besetzten Sachsen nach Bayern. Unter den vielen Flüchtlingen waren auch der Begründer der Marke Audi, Dr. August Horch und Dr. Carl Hahn. Horchs zweite Heimat wurde die Kfz-Werkstatt der Familie Friedrich, wo er an technischen Erfindungen tüftelte. Der Kfz-Lehrling Edgar Friedrich arbeitete neben dem Schraubstock des bedeutenden Autopioniers und konnte wertvolle Ratschläge – nicht nur in Sachen Kfz – von „Papa Horch“ bekommen.



### VOMAG

1915 begann die Vogtländische Maschinenfabrik – das größte und bedeutendste Maschinenbau-Unternehmen im Vogtland – mit der ersten und eigenen Fahrzeugentwicklung. Ab 1919 startete die Buserstellung, 1927 verließ der erste Omnibus in Ganzstahlbauweise die Produktion. 1941 wurde die Vomag schließlich in die deutsche Rüstungsproduktion eingebunden und der Bau von schweren Kettenfahrzeugen begann. Nach 1945 wurde der Betrieb demontiert und vollständig eingeebnet. Die Omnibusproduktion in Plauen hatte ihren Ursprung in der Vomag und blieb bis 2014 erhalten.



Im Fahrzeugwerk Zwickau der Volkswagen Sachsen GmbH laufen auf 1.800.000 m<sup>2</sup> Fläche pro Tag rund 1.350 Autos übers Band. Außerdem werden lackierte Luxuskarosserien hergestellt.



### AUGUST HORCH MUSEUM

Das August Horch Museum dokumentiert und veranschaulicht anhand einzigartiger Exponate die automobilen Geschichte Zwickaus der Marken Horch, Audi, Wanderer, DKW und Trabant.

Audistraße 7 | 08058 Zwickau  
horch-museum.de



### WANDERER WERKE

Das Unternehmen Wanderer war ein bedeutender deutscher Hersteller von Fahrrädern, Motorrädern, Autos, Lieferwagen, Werkzeugmaschinen und Büromaschinen.  
Zwickauer Straße | Chemnitz-Schönau



### VOLKSWAGEN SACHSEN GMBH

Fahrzeugwerk Zwickau  
Glauchauer Str. 40 | 08058 Zwickau  
Motorenwerk Chemnitz  
Kaufahrtei 47 | 09120 Chemnitz  
volkswagen-sachsen.de